

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 16 (2003)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

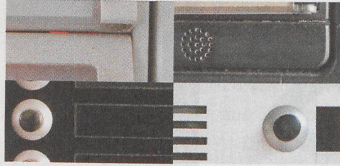
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seite 14

Architekturklima Basel: Im Schatten der Grossen

Wenn der Volksmund von Basler Architektur spricht, meint er Herzog & de Meuron. Doch neben diesen und anderen «Global Players» sind auch andere Architekturbüros am Werk. Wie stark stehen die Büros in der Stadt im Schatten der erfolgreichen Unternehmen? Klimaforschung in der Basler Architekturszene.

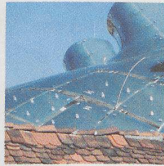
**HOCH
PART
ERRE**



Seite 46

Ein schimmerndes Sprachorgan in Graz

In der diesjährigen Kulturhauptstadt Graz ist ein «Alien» gelandet. Das Kunsthaus der Architekten Peter Cook und Colin Fournier guckt durch «Nozzles» in die Welt und lockt mit einer bläulichen Bildschirmfassade zum Besuch zeitgenössischer Kunst. Hochparterre und Zumtobel Staff folgen dem Ruf und organisieren eine Leserreise nach Graz.



Seite 54

SBB-Informationssystem: Im Zuge der Zeit

Die SBB planen ein automatisches Kundeninformationssystem an den Bahnhöfen und in den Zügen. Ein Datennetz ermöglicht präzise Informationen, die neu schon im Zug, also vor dem Umsteigen angezeigt werden oder abgehört werden können. Iseli Design & Partner aus Bern erstellten das Konzept und gestalteten die Anzeigegeräte.



Inhalt

6 Funde

- 9 Stadtwanderer: Bildschirmfassaden
- 11 Jakobsnotizen: Allerhand vom Rand
- 13 Auf- und Abschwünge: Schneisen durch die Migros

Titelgeschichte

- 14 Architekturklima Basel: Im Schatten der Grossen

Brennpunkte

- 22 Schweizer Design: Eine Briefmarke wert
- 24 Museen: Lanzengewitter schlägt Handyparade
- 30 Bahnhofpasserelle Basel: Gebirgszug über den Gleisen
- 34 Ergänzender Arbeitsmarkt: Schmucke Eingliederung
- 38 Wettbewerb: Durchbruch im Dada-Haus
- 40 Kooperatives Verfahren: Planung als Grümpelturnier
- 44 Schweizer Design in São Paulo: Stadtmodelle und Reklamen
- 46 Kunsthaus Graz: Ein schimmerndes Sprachorgan
- 52 Novartis-Campus: Grossraumbüro, neu erfunden
- 54 SBB-Informationssystem: Im Zuge der Zeit

Leute

- 58 Gottfried Sempers Geburtstagsfeier an der ETH Zürich

Bücher

- 60 Design in Brasilien, hundertprozentige Städte, Berlin und Moskau, Maiensässe in Graubünden und Museumstechnik

Fin de Chantier

- 62 Fussgängerbrücken über die Murg und die Ilfis, Louis-Häfliger-Park und Kirchenrenovation in Zürich, Farbenfabrik-Wohnungen und Einfamilienhäuser, Ortszentrum Grenchen

An der Barkante

- 69 Mit Suzanna Vock im «The Hotel» in Luzern

Der Verlag spricht

- 71 Projekte, Impressum

Die Besten im Salon

Seit über zehn Jahren zeichnen Hochparterre und das Schweizer Fernsehen «die Besten» in Architektur, Design und Landschaft aus. Zurzeit sind die Jurys an der Arbeit. Am 18. Dezember werden mit Feier, Hasenrede und kleiner Ausstellung im Museum für Gestaltung in Zürich die Hasen in Gold, Silber und Bronze verliehen. Alle sind herzlich eingeladen; man sieht sich, man trifft sich und ist vergnügt bei Käs und Wein. Die Hasenfeier ist der zweite «Salon», zu dem Meret Ernst von Hochparterre und Christina Rebbe vom Museum für Gestaltung einladen.

Einen der ersten Hasen hat ein schönes Möbelstück erhalten, das sich mittlerweile zu bewähren scheint: der runde Tisch. An ihm versammeln sich Promotoren und ihre Widersacher und jassen Bedingungen aus, damit ein Projekt nicht in Rekursen ertrinke. Rahel Marti beschreibt auf Seite 40, wie dieses Möbel in Bern, Basel und Zürich angewandt wird. Sie lobt dessen Design und macht Belastungstests. Grenzen setzen immer noch Parlamentsbeschlüsse, und wichtig sind trotz «kooperativer Verfahren» und «moderierter Dialoge» ausgebaute Rekurs- und Einspracherechte.

Die nächste Ausgabe hochparterre.wettbewerbe dokumentiert auf 88 Seiten mit Plänen, Texten und Bildern:



- > Innenausbau Dada-Haus Zürich mit Fragen an Juri Steiner
- > Stadtentwicklung Rapid-Dietikon
- > Arch Areal Winterthur
- > Raiffeisenbank Gelterkinden
- > Deutsche Schule Genf
- > Weihnachtsbeleuchtung Zürcher Bahnhofstrasse mit Atelierbesuch bei Gramazio & Kohler

Hochparterre.wettbewerbe 5/2003 präsentiert vier Beiträge zum Wettbewerb für ein Dada-Haus in Zürich. Dieses Vorhaben ist mit Hochparterre besonders verbunden. Viele Leserinnen haben sich im Komitee Pro Dada-Haus engagiert, damit die Stadt ein Dada-Haus an der Spiegelgasse einrichte. Mit Erfolg. Der Bericht auf Seite 38 zeichnet dessen Geschichte nach. ga